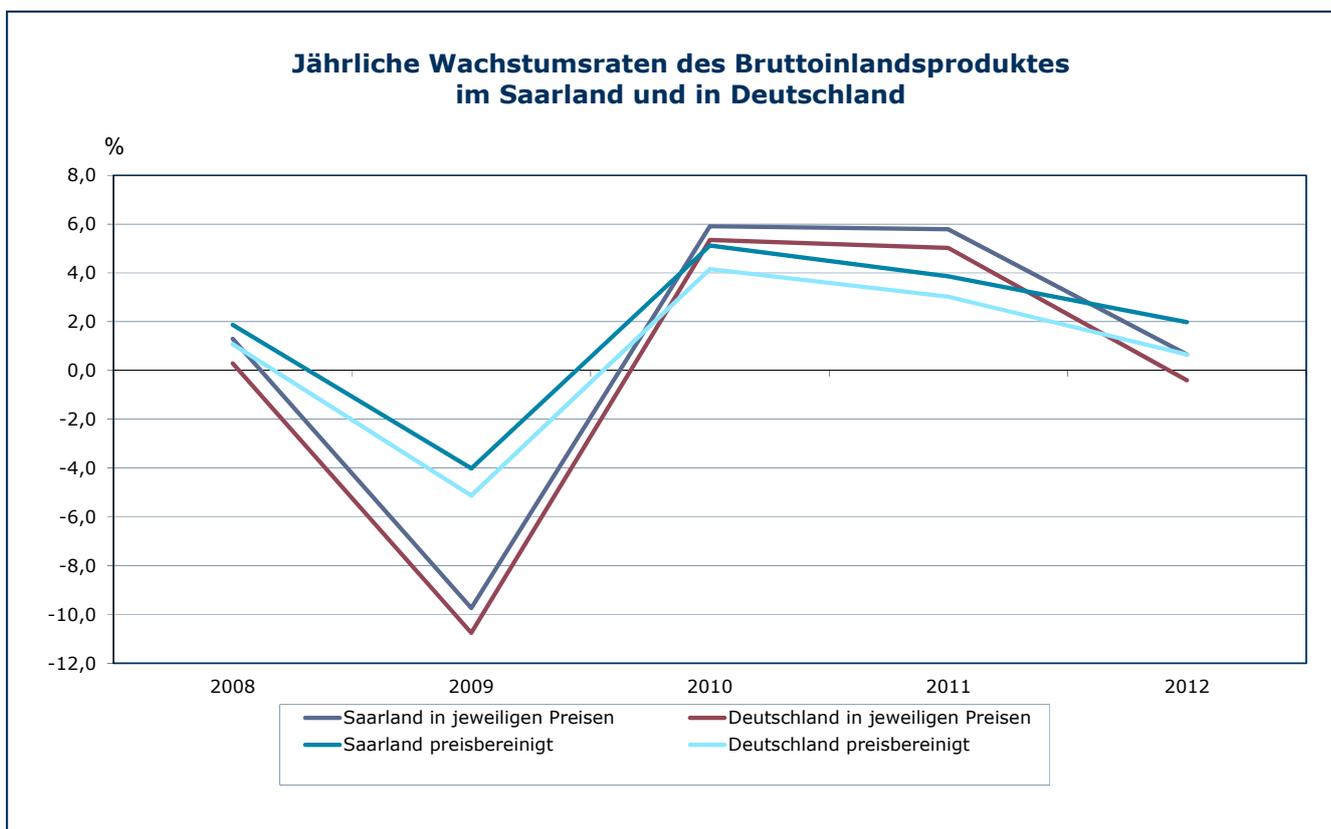


Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2008 bis 2012

- Berechnungsstand März 2013 -



Ausgegeben im November 2014

© Statistisches Amt Saarland, Saarbrücken, 2014.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Amt Saarland, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon: (0681) 501 5925 - Fax: (0681) 501 5915 - E-Mail: statistik@lzd.saarland.de - Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die wirtschaftliche Entwicklung im Saarland 2012	3
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder 2011	5
Begriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)	6
Schematische Darstellung der wichtigsten VGR-Begriffe nach ESVG 1995	8
Berechnungen des Bruttoinlandsprodukts (BIP) nach Phasen/Berechnungsständen auf Länderebene	9
Veröffentlichungshinweise	10
Tabellen	
1.1 Bruttoinlandsprodukt 2008 bis 2012 in jeweiligen Preisen Saarland/Deutschland	11
1.2 Bruttoinlandsprodukt 2008 bis 2012 preisbereinigt Saarland/Deutschland	11
2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.) in jeweiligen Preisen 2008 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen.....	12
2.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.) preisbereinigt 2008 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen.....	13
3 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.) im Saarland in jeweiligen Preisen 2008 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen.....	14
4.1 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen 2008 bis 2012 nach Ländern.....	20
4.2 Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt 2008 bis 2012 nach Ländern.....	22
5.1 Erwerbstätige und Arbeitnehmer im Saarland 2008 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen.....	24
5.2 Erwerbstätige und Arbeitnehmer in Deutschland 2008 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen	25
6 Ausgewählte Vergleichszahlen für das Saarland und für Deutschland 2008 bis 2012	26

Zeichenerklärung

a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
-	=	nichts vorhanden
/	=	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	=	Angabe fällt später an
()	=	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
p	=	vorläufiges Ergebnis
r	=	berichtigtes Ergebnis

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen möglich

Die wirtschaftliche Entwicklung im Saarland 2012

Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Bericht veröffentlicht das Statistische Amt des Saarlandes die aktuellen Ergebnisse zum Bruttoinlandsprodukt und zur Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen. Wegen der noch laufenden Revision 2011 kann allerdings nicht wie gewöhnlich die lange Zeitreihe ab 1991 dargestellt werden, sondern lediglich ein verkürzter Zeitraum ab 2008. Erst nach Abschluss der umfangreichen Revisionsarbeiten, die sich wegen der Umsetzung der neuen Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2008) praktisch über das gesamte Spektrum der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erstrecken, wird die komplette Zeitreihe seit der deutschen Wiedervereinigung wieder zur Verfügung stehen.

Konjunktur abgekühlt

Die konjunkturelle Entwicklung hat sich im Jahr 2012 spürbar abgekühlt. Nachdem das Saarland die drastischen Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008/2009 zuletzt mit einem überdurchschnittlichen Wachstum gemeistert hatte, machten sich nun die negativen Folgen der Eurokrise immer stärker bemerkbar. Die Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) als Maßstab der gesamtwirtschaftlichen Leistung, das im Jahr 2011 nominal noch um 5,8 Prozent auf 31,5 Mrd. Euro zulegen konnte und so mit Abstand das höchste Wirtschaftswachstum im Vergleich der Bundesländer aufwies (preisbereinigt plus 5,0 %), wurde bereits im Frühjahr 2012 von einem heftigen Nachfragerückgang gebremst, der sich im Jahresverlauf weiter verstärkte. Dadurch wuchs das BIP nach den ersten vorläufigen Berechnungen nominal lediglich um 0,7 Prozent auf 31,7 Mrd. Euro, und preisbereinigt ergab sich sogar ein Rückgang um 0,4 Prozent. In ganz Deutschland erhöhte sich das BIP in diesem Jahr nominal um 2,0 Prozent auf 2 644 Mrd. Euro, bei einem realen Wirtschaftswachstum von 0,7 Prozent.

Im Sog der schwachen Weltwirtschaft

Nach dem Krisenjahr 2009 konnte sich die saarländische Wirtschaft rasch wieder erholen. In den Jahren 2010 und 2011 erzielte sie ein überdurchschnittliches Wachstum, mit dem sie in beiden Jahren in der Spitzengruppe aller Bundesländer lag. Auf diesem hohen Niveau geriet die Saarwirtschaft dann aber in den Sog der schwachen Weltwirtschaft, denn es waren vor allem einige wichtige Exportmärkte, auf denen die Nachfragesteigerung zum Teil deutlich nachgelassen hat. Im Falle der Stahlindustrie („Metallerzeugung und -bearbeitung“) war die Entwicklung 2012 bei der Auftragslage (- 13,9 %) und beim Umsatz (- 10,3 %) bereits stark rückläufig. Der Maschinenbau meldete ebenfalls einen Auftragsrückgang (- 6,1 %), profitierte aber noch von einer Umsatzsteigerung um 2,2 Prozent. Bessere Geschäfte verzeichneten die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, die beim Auftragseingang (+ 6,8 %), bei der Produktion (+ 8,1 %) und beim Umsatz (+ 2,5 %) immer noch beachtliche Zuwächse verbuchten. Insgesamt gingen die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe des Saarlandes um 1,4 Prozent und die Umsätze um 0,2 Prozent zurück. Im Jahr 2011 gab es hier noch Steigerungsraten von jeweils 15 Prozent.

Bundesweit hat sich die Industriekonjunktur ebenfalls spürbar eingetrübt, so dass auch dort bei vielen Indikato-

ren des Verarbeitenden Gewerbes eine rückläufige Entwicklung festzustellen ist. Der Auftragseingang verringerte sich um 3,2 Prozent, der Industrieumsatz erhöhte sich noch um lediglich 0,6 Prozent.

Bauwirtschaft wechselhaft

In der saarländischen Bauwirtschaft verlief die Konjunktur 2012 wenig befriedigend. Das Ausbaugewerbe meldete bei der Untergruppe „Bauinstallation“ zwar noch gute Geschäfte, verzeichnete ansonsten aber enttäuschende Ergebnisse. Im Bauhauptgewerbe gingen die Aufträge sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau deutlich zurück, wodurch der Umsatz ebenfalls unter dem Vorjahresniveau blieb. Hoffnung versprach indessen die Entwicklung der Baugenehmigungen im Wohnungsbau, die im langjährigen Vergleich wieder zugenommen haben. Die Zahl der Beschäftigten ist sowohl im Bauhauptgewerbe als auch im Ausbaugewerbe weiter angestiegen.

Unbeständiger Energiesektor

Der Energiesektor nimmt innerhalb der Saarwirtschaft eine Sonderstellung ein. Nicht nur von konjunkturellen, sondern auch von energietechnischen und politischen Einflüssen bestimmt, unterliegt die Stromproduktion unregelmäßigen Schwankungen. So nahm die Bruttostromerzeugung 2012 im Vergleich zum Vorjahr um fast 27 Prozent auf über 9 Mio. Megawattstunden (MWh) zu.

Obwohl der saarländische Kohlenbergbau am 30. Juni 2012 endgültig eingestellt wurde, spielt die Steinkohle weiterhin eine dominierende Rolle bei der Stromerzeugung. Ihr Anteil lag 2012 mit 8,1 Mio. MWh bei 89 Prozent. Die restlichen Energieträger sind vor allem Gase, Klärschlamm und Abfälle. Die Stromproduktion aus Wind- und Fotovoltaikanlagen wird seit dem Jahr 2011 nicht mehr monatlich, sondern nur noch jährlich erfasst, so dass noch keine aktuellen Ergebnisse vorliegen. Ihr Anteil an der heimischen Stromerzeugung ist trotz weiteren Ausbaus freilich immer noch recht gering.

Handel weiter im Aufschwung – Kfz-Handel eingebrochen

Der Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz) verzeichnete 2012 eine insgesamt zufriedenstellende Nachfragesteigerung, die eine nominale Umsatzverbesserung von 2,1 Prozent mit sich brachte. Vor allem der Handel mit Lebensmitteln oder mit Kommunikations- und Informationstechnik, aber auch die großen Kaufhäuser und der Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen meldeten eine befriedigende Geschäftsentwicklung. Die Tankstellen steigerten ihre Umsätze nominal um 3,2 Prozent; nach Ausschaltung der Preiserhöhungen verblieb dort aber real eine Einbuße von 2,2 Prozent.

Für den Handel mit Kraftwagen blieben Nachfragerückgänge aufgrund der verschlechterten Konjunkturlage sowie der Fortzug einer bedeutenden Kfz-Handelsvertretung aus dem Saarland nicht ohne Folgen. Nominal wie real wurden drastische Umsatzeinbrüche von fast 27 Prozent registriert. Auch der Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör war davon stark beeinträchtigt. Dagegen erzielte die Sparte der Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen ein Umsatzplus von gut 6 Prozent.

Exporte und Importe rückläufig

Im Außenhandel der Saarwirtschaft hat sich die expansive Entwicklung wieder verlangsamt. Das Exportvolumen ging 2012 um 1,3 Prozent auf 14,8 Mrd. Euro zurück, die Importe verringerten sich um 2,8 Prozent auf 12,6 Mrd. Euro. Auch hier dominiert auf beiden Seiten der Handel mit Kraftfahrzeugen und Kfz-Teilen, der im Export die ausländische Nachfrageschwäche zu spüren bekam, während der Import von Pkw noch deutlich zulegen konnte. Insgesamt verzeichnete die gewerbliche Wirtschaft Einbußen auf der Einfuhr- wie auf der Ausfuhrseite. Die Ernährungswirtschaft, die am Außenhandel nur einen geringen Anteil hat, klagte ebenfalls über Importrückgänge, konnte aber im Export noch zulegen.

Wichtigster Außenhandelspartner des Saarlandes ist auf der Einfuhrseite nach wie vor das Nachbarland Frankreich. Auf der Ausfuhrseite wurde es 2012 erstmals seit Jahren knapp vom Vereinigten Königreich überflügelt.

Beschäftigung verschlechtert

Die konjunkturelle Abkühlung hat sich auch auf dem Arbeitsmarkt niedergeschlagen. Nach den Daten der Bundesagentur für Arbeit lag die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Saarland Ende Dezember 2012 bei 364 600 Personen, das waren rund 500 Personen oder 0,1 Prozent weniger als vor Jahresfrist. Hiervon entfielen 126 700 Arbeitskräfte auf die produzierenden Bereiche einschließlich der Landwirtschaft und 237 900 Beschäftigte auf den tertiären Sektor, also die Dienstleistungen im weitesten Sinne. Die meisten Arbeitsplatzverluste gab es im Bergbau und der Energiewirtschaft, im Handel, Verkehr und Verarbeitenden Gewerbe, während vor allem die Bereiche Information und Kommunikation, Erziehung und Unterricht sowie Gesundheits- und Sozialwesen mehr Beschäftigte meldeten.

Auf Bundesebene sah die Arbeitsmarktentwicklung günstiger aus als im Vorjahr. Der Beschäftigtenstand war bis zum Dezember 2012 um 353 310 Personen oder 1,2 Prozent auf 29,14 Millionen gestiegen. Davon hatten 23,68 Millionen Menschen ihren Arbeitsplatz in Westdeutschland. Gegenüber dem Vorjahresstand bedeutet dies ein Plus von 321 871 Stellen oder 1,4 Prozent. In Ostdeutschland erhöhte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 31 439 oder 0,6 Prozent auf 5,46 Millionen.

Erneut mehr Arbeitslose

Die Zahl der Arbeitslosen hat bundesweit wie auch landesintern zugenommen. Im Saarland waren Ende des Jahres 34 623 Personen arbeitslos gemeldet, das waren 2 536 Betroffene oder 7,9 Prozent mehr als zur gleichen Vorjahreszeit. Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, erhöhte sich damit von 6,3 Prozent auf 6,8 Prozent. Im Reigen der Bundesländer bedeutete dies den 6. Rang.

Bundesweit stieg die Zahl der Arbeitslosen binnen Jahresfrist um 59 615 auf 2,84 Millionen. Die Zuwachsrate von 2,1 Prozent war dabei niedriger als im Saarland (+ 7,9 %). Die gesamtdeutsche Arbeitslosenquote erhöhte sich von 6,6 Prozent im Dezember 2011 auf nunmehr 6,7 Prozent. Es besteht nach wie vor ein starkes Ost-West-Gefälle mit 10,3 Prozent in Ostdeutschland und 5,8 Prozent in Westdeutschland. Im Vorjahresvergleich ging

die Arbeitslosenzahl im Osten um 3,0 Prozent zurück, im Westen stieg sie um 4,6 Prozent.

45,8 Prozent der saarländischen Erwerbslosen waren Frauen, und jeder zehnte Arbeitsuchende war jünger als 25 Jahre.

Preisentwicklung auch im Jahr 2012 jenseits der Stabilitätsschwelle

Die Veränderung des Verbraucherpreisniveaus lag 2012 im Saarland wie bereits im Vorjahr jenseits der kritischen Schwelle von zwei Prozent. So mussten die Konsumenten für einen vergleichbaren Warenkorb im Durchschnitt 2,2 Prozent mehr bezahlen als im Jahr 2011. Gemessen an der Entwicklung des Verbraucherpreisindex wurde damit das Ziel der Preisniveaustabilität im Saarland verfehlt, während auf Bundesebene im gleichen Zeitraum ein Anstieg von genau zwei Prozent gemessen wurde.

Ein Problem stellt das aktuelle Niveau der Geldentwertung vor allem für die Besitzer von Geldvermögen dar, da infolge des derzeit extrem niedrigen Zinsniveaus eine schleichende reale Vermögensentwertung stattfindet. Dadurch wird insbesondere das System der privaten Altersvorsorge in Bedrängnis gebracht. Bei der klassischen Form der Vorsorge, der Lebensversicherung, liegt der Garantiezins für Neuverträge zurzeit unterhalb der Inflationsrate.

Die durchschnittliche Lohnentwicklung konnte hingegen bislang mit der Verbraucherpreisentwicklung Schritt halten. So lagen die Reallöhne in Deutschland im Jahr 2012 um durchschnittlich 0,5 Prozent oberhalb des Vorjahreswertes.

Der Anstieg der Verbraucherpreise verlief nicht gleichmäßig: Überdurchschnittliche Preissteigerungen gab es im Saarland vor allem bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken (+ 3,5 %), im Bildungsbereich (+ 5,0 %) und bei den Energiepreisen. Für Haushaltsenergie mussten die Konsumenten im Durchschnitt 5,4 Prozent mehr aufwenden als im Jahr zuvor. Am stärksten haben sich die Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme (+ 8,8 %) und Heizöl (+ 8,5 %) verteuert. Die Gaspreise stiegen im Schnitt um 6,6 Prozent an. Lediglich die Strompreise legten 2012 eine vorübergehende Ruhepause ein (+ 0,9 %).

Einen mäßigenden Einfluss auf die Gesamtveränderung hatten die Wohnungsmieten (ohne Nebenkosten). Sie erhöhten sich im Vorjahresvergleich um lediglich 0,7 Prozent. Preisrückgänge wurden 2012 wie bereits in den Jahren zuvor bei der Telekommunikation (- 1,8 %) festgestellt. Grund hierfür ist der rapide Preisverfall bei den Telekommunikationsgeräten.

Weniger Betriebsgründungen und weniger Betriebsstilllegungen

Die Entwicklung der Gewerbeanzeigen gibt Auskunft darüber, wie sich auf den einzelnen Märkten der Strukturwandel vollzieht. Im Jahresverlauf 2012 verzeichneten die saarländischen Städte und Gemeinden 7 264 Anmeldungen von neuen Geschäftstätigkeiten. Darunter waren 1 442 Betriebsgründungen. Auf der anderen Seite gab es 6 923 Abmeldungen, wobei in 1 286 Fällen eine vollständige Betriebsaufgabe vorlag.

Damit hat sich die Zahl der Betriebsgründungen im Vorjahresvergleich um 9,1 Prozent vermindert, die der Be-

triebsstilllegungen um 3,2 Prozent. Die meisten An- und Abmeldungen vollzogen sich in den Bereichen Handel, Gastgewerbe und Dienstleistungen.

Weniger Unternehmensinsolvenzen

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist 2012 um 16 Prozent auf 352 zurückgegangen und hat damit erst zum dritten Mal während der vergangenen zehn Jahre die Marke von 400 deutlich unterschritten. Nahezu alle Wirtschaftsbereiche profitierten von rückläufigen Insolvenzzahlen. Zu den wenigen Ausnahmen zählt das Baugewerbe, das aufgrund eines leichten Anstiegs von 61 auf nunmehr 65 Insolvenzen die Branche mit den meisten zahlungsunfähigen Firmen darstellt. Es folgt mit 63 Insolvenzen der erweiterte Handelsbereich, der 17 Insolvenzfälle (- 21 %) weniger aufwies als im Vorjahr. Noch stärker war die Abnahme der Insolvenzen im Gastgewerbe, wo sich die Fallzahl von 63 auf 33 Verfahren fast halbiert hat (- 48 %). In dem heterogenen Sektor der Dienstleistungen hielten sich dagegen Zu- und Abnahmen in den einzelnen Sparten annähernd die Waage.

Da das Jahr 2012 von Großinsolvenzen weitgehend verschont blieb, hat sich die Höhe der Gläubigerforderungen drastisch reduziert: sie sank von fast einer halben Milliarde Euro im Jahr 2011 auf aktuell unter 85 Millionen Euro. Eine ähnlich positive Entwicklung zeigt sich bei der Zahl der betroffenen Arbeitnehmer; sie hat sich gegenüber 2011 mehr als halbiert und liegt nun bei knapp unter 1 600 bedrohten Arbeitsplätzen.

Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder 2011

Information des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in etwa fünf- bis zehnjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2011 diente in erster Linie der Umstellung der VGR auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Diese neue Gliederung berücksichtigt die überarbeiteten Ansätze und Vorgaben der europaweit rechtsverbindlichen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393) veröffentlicht wurde.

Die neue Klassifikation WZ 2008 weist wesentliche strukturelle Änderungen gegenüber der bisherigen WZ 2003 auf. So wird insbesondere der Dienstleistungsbereich stärker als bisher differenziert und mehrere Abschnitte sind neu geschaffen worden, wie beispielsweise der WZ-Abschnitt „Information und Kommunikation“.

Neben der Umstellung auf die neue Klassifikation WZ 2008 wurde die Revision 2011 auch dazu genutzt, die bisherigen Berechnungsmethoden grundlegend und systematisch zu überprüfen. Änderungsbedarf ergab sich dabei hauptsächlich aufgrund neuer Erkenntnisse und Datenquellen, die bislang nicht in die laufenden Berechnungen integriert werden konnten, aber letztendlich der Qualitätsverbesserung der Ergebnisse dienen sollen. Dazu gehört auf Länderebene die nun in größerem Umfang nutzbare Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich (SiD). Dies ermöglicht eine fundiertere Berechnung der Wertschöpfung sowohl in regionaler als auch in wirtschaftsfachlicher Gliederung. Zudem wurden in der VGR-Länderrechnung in verschiedenen Wirtschaftsbereichen methodische Änderungen vorgenommen, wie beispielsweise in den Bereichen „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Handel“, „Energieversorgung“ und „Verkehr“ sowie im Bereich „Öffentliche Verwaltung“.

Obgleich eine reine Umstellung der WZ-Klassifikation – zumindest auf Bundesebene – an sich keine Auswirkungen auf die wertmäßige Höhe und den Verlauf der VGR-Aggregate haben dürfte, unterscheiden sich die Revisi- onsergebnisse teilweise deutlich von den bisher veröffentlichten Daten, mit merklich stärkeren Abweichungen in den regionalen VGR. Gründe hierfür sind die oben beschriebenen datenbedingten und methodischen Änderungen sowie auf Länderebene zudem die Abstimmung der Ergebnisse auf die neuen Daten der nationalen VGR, die Berücksichtigung der revidierten Erwerbstätigenzahlen und nicht zuletzt die Neustrukturierung der Wirtschaftsbereiche. Darüber hinaus sind die teilweise merklichen Unterschiede in den Länderergebnissen des BIP und der BWS der Berichtsjahre 2009 und 2010 vor und nach Revision, anders als für das Jahr 2008, nicht nur auf die Änderungen bei der WZ-Umstellung zurückzuführen. Die zuletzt veröffentlichten Werte für 2009 und 2010 nach WZ 2003 waren Ergebnisse von sogenannten Fortschreibungen und standen auf noch unvollständiger Datenbasis.

Die revidierten Daten sind daher grundsätzlich nur eingeschränkt vergleichbar mit den Ergebnissen vor Revision. Insgesamt führt die Revision 2011 zu einer deutlich fundierteren Abbildung der Wirtschaftsstruktur und des Wirtschaftsgeschehens in den einzelnen Ländern als bisher.

Die Übersicht zeigt die wesentlichen Änderungen auf WZ-Abschnittsebene:

WZ-Code	Bezeichnung des Abschnitts	Wesentliche Änderungen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Ausgliederung des Garten- und Landschaftsbaus in den Abschnitt N
C	Verarbeitendes Gewerbe	Ausgliederung des Verlagsgewerbes in den Abschnitt J, des Recyclings in den Abschnitt E und geänderte Erfassung der Reparatur mit teilweiser Ausgliederung in den Abschnitt S
D	Energieversorgung	Ausgliederung der Wasserversorgung in den Abschnitt E
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Neuer Abschnitt
F	Baugewerbe	Neustrukturierung; Einteilung in Hochbau, Tiefbau und sonstiges Baugewerbe; Einbeziehung der Bauträger
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Ausgliederung der Reparatur und Instandhaltung von Gebrauchsgütern in den Abschnitt S
J	Information und Kommunikation	Neuer Abschnitt
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	Neuer Abschnitt
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	Neuer Abschnitt
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Neuer Abschnitt
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	Ausgliederung des Veterinärwesens in den Abschnitt M
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	Neuer Abschnitt
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Neuer Abschnitt

Begriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR)

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen sind Zahlenwerke, die ein systematisch gegliedertes, möglichst umfassendes Gesamtbild des Wirtschaftsablaufs und der damit verbundenen Vorgänge in einer Volkswirtschaft darstellen. Dabei wird versucht, bestimmte ökonomische Größen (Aggregate) und Zusammenhänge, gestützt auf ein Kreislaufmodell und ein volkswirtschaftliches Kontensystem, deutlich zu machen. Im Wesentlichen werden Angaben über Güterproduktion (Wertschöpfung) und die damit verbundene Entstehung, Verteilung und Verwendung von Einkommen erläutert. Dieser dreistufigen Gliederung der wichtigsten Transaktionen im Wirtschaftsprozess entspricht auch der Ausdruck „Dreiseitenrechnung“ (Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung).

Produktionswert

Der Produktionswert entspricht dem Wert der von im Inland liegenden Wirtschaftseinheiten im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen vor Abzug der Vorleistungen. Er wird zu Herstellungspreisen bewertet. Zum Produktionswert gehören die Verkäufe (d. h. der Umsatz an eigenen Erzeugnissen), die selbstgestellten Anlagen, der Eigenverbrauch und die Vorratsveränderungen (d. h. die Lagerzugänge abzüglich der Lagerabgänge) an eigenen Erzeugnissen. Die Aufzählung der Komponenten des Produktionswertes soll hier nur der begrifflichen Klärung dienen; sie bedeutet nicht, dass in der Entstehungsrechnung die Produktionswerte stets additiv aus diesen Komponenten ermittelt werden.

Als Maß für die wirtschaftliche Leistung ist der Produktionswert aber nur bedingt brauchbar, da in die Produktion bzw. Leistungserstellung auch die von anderen Wirtschaftseinheiten erstellten Vorprodukte eingehen.

Vorleistungen

Unter Vorleistungen ist der Wert der Waren und Dienstleistungen zu verstehen, die im Inland liegende Wirtschaftseinheiten von anderen (in- und ausländischen) Wirtschaftseinheiten bezogen und im Berichtszeitraum im Zuge der Produktion verbraucht haben. Zu den Vor-

leistungen gehören z. B. der Materialverbrauch, Bau- und sonstige Leistungen für laufende Reparaturen, Transportkosten oder Zahlungen für die Nutzung von Patenten und Warenzeichen. Die Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Sie werden zu Anschaffungspreisen bewertet. Nicht zu den Vorleistungen gehören die Entgelte der Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital. Damit gehört auch die Nutzung des Anlagevermögens nicht zu den Vorleistungen. Sie wird anhand der Abschreibungen gemessen.

Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes (Inland) erbrachte wirtschaftliche Leistung, und zwar den Wert aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert zu Herstellungspreisen) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten

Güter (Vorleistungen zu Anschaffungspreisen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche, Sektoren oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Bruttowertschöpfung enthält nicht die sonstigen Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen.

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes (Inland) erbrachte wirtschaftliche Gesamtleistung. Hierbei wird zu der zu Herstellungspreisen bewerteten Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche und Sektoren des Gebietes die Differenz aus Gütersteuern und Gütersubventionen addiert.

Preiskonzept

Die Waren und Dienstleistungen können in jeweiligen Preisen, d. h. in Preisen des jeweiligen Berichtsjahres, oder preisbereinigt und somit frei von Preiseinflüssen dargestellt werden. Die Preisbereinigung erfolgt neuerdings auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis), die weitgehend die frühere Berechnung in konstanten Preisen ersetzt.

Kettenindex

Ein Kettenindex ergibt sich aus der Multiplikation von Teilindizes (Wachstumsfaktoren), die sich jeweils auf das Vorjahr beziehen und somit ein jährlich wechselndes Wägungsschema haben. Er wird auf ein Referenzjahr bezogen (derzeit 2005) und gibt für das jeweilige Berichtsjahr an, wie sich z. B. das preisbereinigte Wirtschaftswachstum seit dem Referenzjahr entwickelt hat.

Gütersteuern

Zu den Gütersteuern zählen alle Steuern und ähnliche Abgaben, die pro Einheit einer gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind. Sie umfassen die Mehrwertsteuer, die Importabgaben (u. a. Zölle, Verbrauchsteuern und Abschöpfungsbeträge auf eingeführte Güter) und die sonstigen Gütersteuern (Verbrauchsabgaben, Vergnügungsteuer, Versicherungssteuer usw.).

Gütersubventionen

einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung geleistet werden. Unter Subventionen versteht man in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat oder Institutionen Gütersubventionen sind Subventionen, die pro Einheit der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

FISIM

FISIM (bisher „unterstellte Bankgebühr“) ist die Abkürzung des englischen Begriffs „Financial Intermediation Services, Indirectly Measured“, ins Deutsche übersetzt „Finanzserviceleistungen, indirekte Messung“. Es umfasst die modellhaft ermittelten indirekten Entgelte der Banken aus dem Kredit- und Einlagengeschäft, die diese neben den direkt erzielten Umsätzen in Form von z. B. Kontoführungs- und Safegebühr erzielen. FISIM wird den Wirtschaftssubjekten zugeordnet, die diese Bankdienstleistung in Anspruch nehmen (Allokation von FISIM auf Einleger und Kreditnehmer).

Geleistetes Arbeitnehmerentgelt (Inlandskonzept)

Das geleistete Arbeitnehmerentgelt (nach dem Inlandskonzept) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesem im Darstellungszeitraum geleistete Arbeit. Das Arbeitnehmerentgelt schließt neben den Bruttolöhnen und -gehältern auch die Sozialbeiträge der Arbeitgeber ein. Inlandskonzept heißt, dass der Nachweis des Arbeitnehmerentgelts am Ort der Arbeitsstätten erfolgt, unabhängig vom Wohnort der Arbeitnehmer.

Bruttolöhne und -gehälter

Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geldleistungen schließen alle vom Arbeitnehmer gezahlten Sozialbeiträge, Einkommensteuern usw. ein, auch wenn diese vom Arbeitgeber einbehalten und für den Arbeitnehmer direkt an Sozialsysteme und Steuerbehörden abgeführt werden. Sie umfassen regelmäßig gezahlte Grundlöhne und -gehälter, Zuschläge u. a. für Überstunden, Nacht- oder Sonntagsarbeit, sowie alle Prämien, Zuschüsse und Sonderzahlungen des Arbeitgebers. Bruttolöhne und

-gehälter in Form von Sachleistungen umfassen Waren, Dienstleistungen und sonstige Leistungen, die unentgeltlich oder verbilligt von den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt werden.

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind alle Personen, die unabhängig von der Dauer ihrer Arbeitszeit einer oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen. Zu den Erwerbstätigen gehören die Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen, beschäftigten Arbeitnehmer und auch die Soldaten (einschließlich Wehr- und Zivildienstleistende). In der Entstehungsrechnung werden zu den Erwerbstätigen alle Personen unabhängig von ihrem Wohnsitz gerechnet, die im Inland (= Arbeitsort) erwerbstätig sind.

Arbeitnehmer

Als beschäftigter Arbeitnehmer zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehrpflichtiger, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht und hauptsächlich diese Tätigkeiten ausübt.

Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität bezeichnet das Verhältnis der preisbereinigten wirtschaftlichen Leistung (Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung) zum Arbeitseinsatz. Dabei wird der Arbeitseinsatz in Erwerbstätigenstunden oder nach der Anzahl der Erwerbstätigen gemessen. Infolge moderner Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Teilzeit) ist die auf die Erwerbstätigenstunden bezogene Wirtschaftsleistung das zutreffendere Produktivitätsmaß.

Arbeitsvolumen

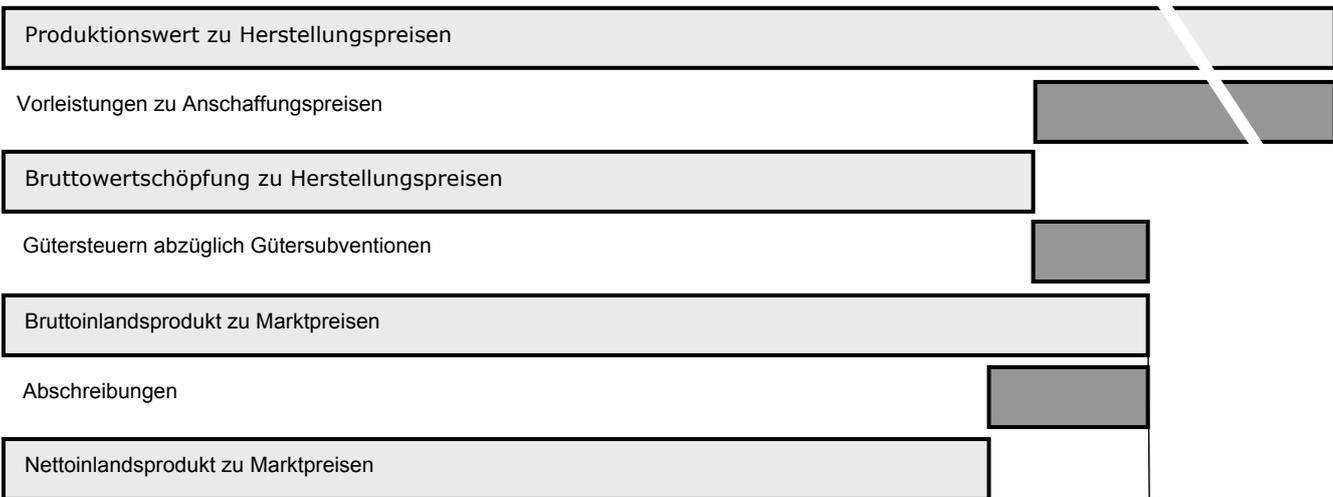
Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Einwohner

Zu den Einwohnern gehören alle Personen, die im betreffenden Gebiet ihren ständigen Wohnsitz haben. Dazu gehören auch die dort wohnenden ausländischen Arbeitnehmer. Angehörige ausländischer Streitkräfte bleiben dagegen unberücksichtigt. Zur Anwendung kommen Jahresdurchschnittszahlen.

Schematische Darstellung der wichtigsten VGR-Begriffe nach ESVG 1995

Entstehung



Verteilung



1) Bisher: Bruttosozialprodukt. – 2) Von Inländern per saldo empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen. (Dieses Einkommensaggregat ist im ESVG 1995 nicht vorgesehen, wird aber für nationale Zwecke weiterhin ausgewiesen.) – 3) Private Haushalte in dieser Übersicht grundsätzlich einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Nach dem Ausgabenkonzept, einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. – 5) Vorratsveränderungen, Nettozugang an Wertsachen, Außenbeitrag, statistische Differenz.

Berechnungen des Bruttoinlandsprodukts (BIP) nach Phasen/Berechnungsständen auf Länderebene

- Ermittlung vorläufiger und endgültiger Ergebnisse im Arbeitskreis VGR der Länder -

Phase	0	1	2	3	4	5
Art der Berechnung und Gliederung	Schätzung 1. Halbjahr (nur Änderungsraten)	Fortschreibung vorläufiger Jahreswerte nach Wirtschaftsbereichen (1. FS)	Fortschreibung vorläufiger Jahreswerte nach Wirtschaftsbereichen (2. FS)	Originärberechnung (OB), vorläufige Jahreswerte in tiefer Gliederung	Überarbeitete Originärberechnung, endgültige koordinierte Jahreswerte in tiefer Gliederung	Revision (VGR-Rev.), endgültige Jahresreihen in neubearbeiteter Fassung
Berechnungsrhythmus	September des laufenden Jahres	März des Folgejahres	März des 2. Folgejahres	März des 3. Folgejahres	März des 4. Folgejahres	Unregelmäßig (ca. 5 - 8 Jahre)
Datenmaterial	Ausgewählte Eckdaten für 6 Monate	Eckdaten für 12 Monate (symptomatisch Reihen)	Verbesserte, ergänzte Reihen, OB-Werte des Vorjahres (vorläufig)	Volle Datenbasis, OB-Werte des Vorjahres (endgültig)	Endkoordinierung, Bundeswerte endgültig	Neubearbeitung aufgrund von Großzählungen, mehrjährigen Strukturhebungen, Methodenumstellungen

Die Berechnungen auf Länderebene basieren auf einem arbeitsteiligen Verfahren durch die Statistischen Ämter (StÄ). Die Bundesergebnisse werden unabhängig davon durch das Statistische Bundesamt ermittelt, die Länderergebnisse der StÄ hierauf abgestimmt (koordiniert), d.h. Differenzen zwischen Summe der Länderwerte und Bundessumme werden anteilig auf die Länder verteilt. Für das Bundesgebiet werden vierteljährliche, für die Länder nur Jahresergebnisse berechnet, ausgenommen die Wachstumsrate BIP im 1. Halbjahr (vgl. Phase 0). Der Fortschreibung Nr. 1 liegen vorläufige Fortschreibungsergebnisse des Vorjahres zugrunde, die 2. Fortschreibung erfolgt auf der Basis der Originärberechnung des Vorjahres. Originärberechnungen sind umfassende Berechnungen der betreffenden VGR-Aggregate (z.B. BWS, BIP) der Entstehungsseite des Sozialprodukts aus den Bausteinen/Teilgrößen dieser Aggregate unter Nutzung des gesamten verfügbaren Datenmaterials und unter Ausschöpfung differenzierter Rechenverfahren innerhalb des VGR-Systems. Es werden zunächst die Be-

rechnungen in jeweiligen Preisen (nominal) durchgeführt, anschließend folgen die preisbereinigten Ergebnisse (real). Hierbei werden Deflationierungsverfahren angewandt, die z.T. länderspezifische Daten berücksichtigen, im Allgemeinen jedoch auf bundesdurchschnittliche Zahlen zurückgreifen. VGR-Revisionen haben das Ziel, zusätzliches Datenmaterial aus mehrjährigen Groß-/Bereichszählungen, Änderungen im VGR-System durch Anpassung an internationale Konzepte in die VGR zu übernehmen. Dabei sind in der Regel lange Reihen, d.h. Ergebnisse von zehn und mehr Jahren, neu zu bearbeiten bzw. zu ändern, um einen langfristigen Vergleich zu ermöglichen. Die vorläufigen Berechnungen in Form von Fortschreibungen (Phasen 0 bis 2) sollen kurzfristig jeweils aktuelle Ergebnisse liefern, die dem jeweils verfügbaren Datenmaterial entsprechen. Ein langfristiger Vergleich stützt sich demgegenüber vorwiegend auf die Berechnungen aus den Phasen 4 und 5, z.B. um Strukturentwicklungen aufgrund der stärker fundierten, meist endgültigen Rechnungen nachzuweisen.

Veröffentlichungshinweise

Bereich: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Konjunkturberichterstattung

1 Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter – in: www.vgrdl.de (Revidierte Reihen nach ESGV 1995)

Reihe 1 Länderergebnisse

- Band 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 2 Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 3 Bruttoanlageinvestitionen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 4 Anlagevermögen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 5 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)

Reihe 2 Kreisergebnisse

- Band 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 2 Arbeitnehmerentgelt in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)
- Band 3 Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (WZ 2008)

2 Statistische Berichte SAARLAND – in: www.statistik.saarland.de

VGR-ERGEBNISSE

- **P I 1 - j 2012**
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2008 bis 2012 (Stand: März 2013)
- **P I 2 - j 2010**
Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1991 bis 2010 (Stand: August 2010/März 2011)
- **P I 3 - j 2009**
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Kreisen 1992 und 1994 bis 2009, einschließlich Ergebnisse der Landeshauptstadt Saarbrücken (Stand: August 2010)
- **P I 4 - j 2009**
Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Kreisen 1995 bis 2009, einschließlich Ergebnisse der Landeshauptstadt Saarbrücken (Stand: August 2010)
- **P I 5 - j 2009**
Arbeitnehmerentgelt nach Kreisen 1998 bis 2009 (Stand: August 2010)
- **P I 6 - j 2008**
Das Anlagevermögen im Saarland 1993 bis 2008 (Stand: August 2009)

Die Saarlandergebnisse zum Bruttoinlandsprodukt des aktuellen Berichtsjahres werden im Rahmen der VGR-Länderrechnung in folgenden Zeitabständen fertig gestellt und veröffentlicht:

Art der Berechnung	Fertigstellung	Veröffentlichung
1. Fortschreibung auf Grund von Basiszahlen aus 12 Monaten	März des Folgejahres	Pressedienst mit Kurztabelle
2. Fortschreibung auf der Basis der neu erstellten Originärberechnung des Vorjahres	März des 2. Folgejahres	Statistischer Bericht P I 1 – j...
3. Originärberechnung in tiefer Gliederung bzw. Revision langer Reihen	März des 3. Folgejahres bzw. in mehrjährigem Abstand	(mehrjährige Zusammenfassung, Ausgabe unregelmäßig)

KONJUNKTURDATEN

- **Z 1 - hj / ...**
Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland (Halbjahresbericht mit ausgewählten Eckdaten)

3 VGR-Ergebnisse für das BUNDESGBIET

werden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie 18/VGR, Reihe 1.3, Konten und Standardtabellen, veröffentlicht. In diesen Sammelbänden sind auch Berechnungsmethoden und Erläuterungen zum Gesamtsystem der VGR dargestellt. Aktuelle Reihen auf Bundesebene einschließlich Vierteljahreszahlen werden in Beiträgen der Monatsschrift "Wirtschaft und Statistik" herausgegeben sowie in den "Statistischen Monatsberichten" veröffentlicht.

1.1 Bruttoinlandsprodukt 2008 bis 2012 in jeweiligen Preisen Saarland/Deutschland

Jahr	Saarland					Deutschland			
	BIP insgesamt			BIP je Einwohner		BIP insgesamt			BIP je Einwohner
	Mio. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Messzahl 2005 = 100	EUR	Messzahl Deutschland = 100	Mio. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Messzahl 2005 = 100	EUR
2008	31 150	1,3	110,4	30 136	100,0	2 473 800	1,9	111,2	30 124
2009	28 116	- 9,7	99,7	27 404	94,5	2 374 500	- 4,0	106,7	29 002
2010	29 779	5,9	105,6	29 196	95,6	2 496 200	5,1	112,2	30 532
2011	31 503	5,8	111,7	31 036	97,9	2 592 600	3,9	116,6	31 702
2012	31 709	0,7	112,4	31 364	97,2	2 643 900	2,0	118,9	32 281

Berechnungsstand: März 2013.

1.2 Bruttoinlandsprodukt 2008 bis 2012 preisbereinigt Saarland/Deutschland

Jahr	Saarland				Deutschland			
	BIP insgesamt		BIP je Einwohner		BIP insgesamt		BIP je Einwohner	
	Kettenindex 2005 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Messzahl 2005 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Kettenindex 2005 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Messzahl 2005 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
2008	105,5	0,3	107,5	0,9	108,3	1,1	108,7	1,3
2009	94,2	- 10,8	96,6	- 10,1	102,7	- 5,1	103,4	- 4,9
2010	99,2	5,4	102,4	6,0	107,0	4,2	107,9	4,3
2011	104,2	5,0	108,1	5,5	110,2	3,0	111,1	3,0
2012	103,8	- 0,4	108,1	0,0	110,9	0,7	111,7	0,5

Berechnungsstand: März 2013.

2.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.) in jeweiligen Preisen 2008 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (Spalte 3+2)	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen						
				Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel; Verkehr u. Lagerei, Gastgewerbe, Information u. Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstl., Grundstücks- u. Wohnungswesen	Öffentl. u. sonst. Dienstleister, Erziehung u. Gesundheit, Private Haushalte
					zusammen	darunter				
						Verarbeitendes Gewerbe				
A-T	A	B-E	C	F	G-J	K-N	O-T			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
- in Mio. Euro -										
2008	31 150	3 234	27 916	58	9 344	8 119	1 059	4 779	6 787	5 889
2009	28 116	3 045	25 071	50	6 786	5 589	1 072	4 761	6 260	6 142
2010	29 779	3 097	26 682	58	7 798	6 632	1 146	4 881	6 459	6 340
2011	31 503	3 344	28 159	69	8 939	7 756	1 245	4 977	6 523	6 406
2012	31 709	3 351	28 358	74	9 078	7 728	1 159	4 922	6 549	6 578
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -										
2008	1,3	1,5	1,3	18,9	0,9	0,6	3,4	0,1	2,1	1,4
2009	- 9,7	- 5,8	- 10,2	- 13,8	- 27,4	- 31,2	1,3	- 0,4	- 7,8	4,3
2010	5,9	1,7	6,4	16,7	14,9	18,7	6,9	2,5	3,2	3,2
2011	5,8	8,0	5,5	18,1	14,6	17,0	8,7	2,0	1,0	1,0
2012	0,7	0,2	0,7	7,8	1,6	- 0,4	- 6,9	- 1,1	0,4	2,7
- Messzahl 2005 = 100 -										
2008	110,4	117,0	109,7	142,5	116,4	116,1	110,2	108,0	106,8	104,7
2009	99,7	110,1	98,6	122,9	84,5	79,9	111,6	107,6	98,5	109,2
2010	105,6	112,0	104,9	143,4	97,1	94,8	119,3	110,3	101,6	112,7
2011	111,7	120,9	110,7	169,3	111,3	110,9	129,6	112,5	102,6	113,9
2012	112,4	121,2	111,5	182,5	113,0	110,5	120,6	111,2	103,0	116,9
- Anteil an der Bruttowertschöpfung in % -										
2008	X	X	100	0,2	33,5	29,1	3,8	17,1	24,3	21,1
2009	X	X	100	0,2	27,1	22,3	4,3	19,0	25,0	24,5
2010	X	X	100	0,2	29,2	24,9	4,3	18,3	24,2	23,8
2011	X	X	100	0,2	31,7	27,5	4,4	17,7	23,2	22,8
2012	X	X	100	0,3	32,0	27,3	4,1	17,4	23,1	23,2

Berechnungsstand: März 2013.

2.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.) preisbereinigt 2008 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen						
				Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel; Verkehr u. Lagerei, Gastgewerbe, Information u. Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstl., Grundstücks- u. Wohnungswesen	Öffentl. u. sonst. Dienstleister, Erziehung u. Gesundheit, Private Haushalte
					zusammen	darunter				
						Verarbeitendes Gewerbe				
A-T	A	B-E	C	F	G-J	K-N	O-T			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
- Kettenindex 2005 = 100 -										
2008	105,5	98,0	106,4	145,2	108,4	112,1	95,6	110,1	105,4	103,4
2009	94,2	91,4	94,4	169,4	77,0	73,4	90,5	111,0	97,3	105,0
2010	99,2	93,1	99,9	158,9	89,5	88,8	96,1	112,7	98,4	107,5
2011	104,2	98,2	104,8	140,7	100,9	102,7	103,4	115,1	100,4	107,8
2012	103,8	97,2	104,5	144,0	101,1	101,4	92,6	113,1	101,9	108,0
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -										
2008	0,3	- 1,0	0,4	10,6	- 1,1	0,1	- 1,9	1,6	1,5	1,1
2009	- 10,8	- 6,7	- 11,2	16,7	- 28,9	- 34,5	- 5,4	0,9	- 7,6	1,6
2010	5,4	1,9	5,8	- 6,2	16,2	20,9	6,2	1,5	1,1	2,4
2011	5,0	5,5	5,0	- 11,5	12,8	15,6	7,7	2,2	1,9	0,3
2012	- 0,4	- 1,0	- 0,3	2,4	0,2	- 1,3	- 10,5	- 1,7	1,5	0,1

Berechnungsstand: März 2013.

**3 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.) im Saarland in jeweiligen Preisen
2008 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen
a) in Mill. Euro**

Code WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Bruttowertschöpfung z. H. insgesamt				
		2008	2009	2010	2011	2012
		in Mio. Euro				
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	58	50	58	69	74
B bis F	Produzierendes Gewerbe insgesamt	10 403	7 858	8 944	10 184	10 236
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	9 344	6 786	7 798	8 939	9 078
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	80	26	36	27	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	8 119	5 589	6 632	7 756	7 728
	dar.					
10-12	Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken, Tabakverarbeitung	413	383	405	.	.
13-15	Herstellung von Textilien, Bekleidung, Lederwaren und Schuhen	25	20	22	.	.
16-18	H.v. Holzwaren, Papier und Druckerzeugnissen	115	114	125	.	.
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	33	29	52	.	.
20+21	Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen	127	122	115	.	.
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	322	269	322	.	.
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	265	233	232	.	.
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	1 966	1 089	986	.	.
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	826	621	769	.	.
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	118	87	99	.	.
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	158	127	137	.	.
28	Maschinenbau	798	634	1 393	.	.
29+30	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen und sonstiger Fahrzeugbau	2 542	1 450	1 502	.	.
31+32	Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren	264	278	309	.	.
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	148	132	161	.	.
D	Energieversorgung	789	845	789	821	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	357	326	342	335	.
F	Baugewerbe	1 059	1 072	1 146	1 245	1 159
G-T	Dienstleistungsbereiche	17 455	17 164	17 680	17 907	18 048
G-J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	4 779	4 761	4 881	4 977	4 922
G-I	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	4 009	3 963	4 070	4 242	4 166
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 601	2 530	2 611	2 714	.
	dar.					
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	537	564	510	.	.
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 022	914	.	.	.
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 042	1 052	1 099	.	.
H	Verkehr und Lagerei	1 084	1 080	1 081	1 135	.
	dar.					
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	431	388	393	.	.
50+51	Schifffahrt; Luftfahrt	14	10	19	.	.
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	490	547	550	.	.
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	148	134	118	.	.
I	Gastgewerbe	324	353	378	393	.
J	Information und Kommunikation	770	799	811	735	755
	dar.					
58	Verlagswesen	103	115	97	.	.
59+60	Audiovisuelle Medien und Rundfunk	94	99	98	.	.
61	Telekommunikation	159	165	168	.	.
62+63	IT- und Informationsdienstleister	414	419	447	.	.
K-N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks-u.Wohnungswesen	6 787	6 260	6 459	6 523	6 549

**Noch 3 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.) im Saarland in jeweiligen Preisen
2008 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen
a) in Mill. Euro**

Code WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Bruttowertschöpfung z. H. insgesamt				
		2008	2009	2010	2011	2012
		in Mio. Euro				
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	817	874	981	982	904
	dav.					
64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	561	652	769	.	.
65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	135	124	100	.	.
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	121	99	112	.	.
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 614	3 416	3 377	3 373	3 424
M-N	Unternehmensdienstleister	2 356	1 970	2 101	2 168	2 220
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister	1 421	1 163	1 167	1 186	.
	dav.					
69+70	Rechts- und Steuerberatung	836	608	591	.	.
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	339	326	343	.	.
72	Forschung und Entwicklung	89	88	93	.	.
73	Werbung und Marktforschung	83	67	61	.	.
74+75	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten; Veterinärwesen	74	75	79	.	.
N	Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister	935	807	934	982	.
	dav.					
77	Vermietung von beweglichen Sachen	264	225	246	.	.
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	258	190	260	.	.
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	41	36	42	.	.
80-82	Unternehmensdienstleister a.n.g.	372	356	386	.	.
O-T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	5 889	6 142	6 340	6 406	6 578
O-Q	Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	4 884	5 126	5 339	5 401	5 550
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	1 650	1 725	1 828	1 861	.
P	Erziehung und Unterricht	1 151	1 213	1 228	1 212	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 084	2 187	2 283	2 329	.
	dav.					
86	Gesundheitswesen	1 493	1 561	1 638	.	.
87-88	Heime und Sozialwesen	591	626	645	.	.
R-T	Kunst, Unterhaltung und Erholung; Sonstige Dienstleister, Private Haushalte	1 004	1 017	1 001	1 005	1 027
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	241	243	241	247	.
	dav.					
90-92	Kunst und Kultur, Glücksspiel	150	150	146	.	.
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	91	93	95	.	.
S	Sonstige Dienstleister a.n.g.	684	695	678	674	.
	dav.					
94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	212	222	236	.	.
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	16	12	12	.	.
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	457	462	431	.	.
T	Private Haushalte mit Hauspersonal	79	78	82	84	.
A bis T	Alle Wirtschaftsbereiche	27 916	25 071	26 682	28 159	28 358
	+ Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	3 234	3 045	3 097	3 344	3 351
	BRUTTOINLANDSPRODUKT	31 150	28 116	29 779	31 503	31 709

Berechnungsstand: März 2013.

**Noch 3 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.) im Saarland in jeweiligen Preisen
2008 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen
b) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent**

Code WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent					Messzahl 2012 (Basisjahr 2005 = 100)
		2008	2009	2010	2011	2012	
		in Mio. Euro					
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	18,9	- 13,8	16,7	18,1	7,8	182,5
B bis F	Produzierendes Gewerbe insgesamt	1,1	- 24,5	13,8	13,9	0,5	113,8
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	0,9	- 27,4	14,9	14,6	1,6	113,0
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	226,1	- 67,9	40,4	- 25,0	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	0,6	- 31,2	18,7	17,0	- 0,4	110,5
	dar.						
10-12	Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken, Tabakverarbeitung	0,9	- 7,1	5,7	.	.	.
13-15	Herstellung von Textilien, Bekleidung, Lederwaren und Schuhen	- 30,9	- 18,0	11,1	.	.	.
16-18	H.v. Holzwaren, Papier und Druckerzeugnissen	- 16,2	- 1,1	9,8	.	.	.
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	19,5	- 12,5	80,2	.	.	.
20+21	Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen	1,4	- 3,6	- 5,6	.	.	.
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	- 0,8	- 16,7	20,0	.	.	.
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	28,6	- 12,2	- 0,3	.	.	.
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	- 6,3	- 44,6	- 9,4	.	.	.
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	6,5	- 24,9	23,9	.	.	.
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	- 3,2	- 25,9	13,9	.	.	.
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	- 19,2	- 19,4	7,7	.	.	.
28	Maschinenbau	3,8	- 20,5	119,6	.	.	.
29+30	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen und sonstiger Fahrzeugbau	4,2	- 43,0	3,6	.	.	.
31+32	Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren	1,3	5,3	11,2	.	.	.
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1,0	- 10,5	21,8	.	.	.
D	Energieversorgung	- 14,9	7,1	- 6,7	4,1	.	119,4
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	8,3	- 8,5	4,8	- 2,0	.	109,1
F	Baugewerbe	3,4	1,3	6,9	8,7	- 6,9	120,6
G-T	Dienstleistungsbereiche	1,3	- 1,7	3,0	1,3	0,8	110,0
G-J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,1	- 0,4	2,5	2,0	- 1,1	111,2
G-I	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	1,1	- 1,1	2,7	4,2	- 1,8	113,1
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4,1	- 2,7	3,2	4,0	.	107,8
	dav.						
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9,9	5,1	- 9,5	.	.	.
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	- 1,9	- 10,6
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	7,6	1,0	4,4	.	.	.
H	Verkehr und Lagerei	- 4,6	- 0,4	0,1	5,1	.	120,7
	dav.						
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	- 2,5	- 10,0	1,3	.	.	.
50+51	Schifffahrt; Luftfahrt	- 59,1	- 31,2	92,9	.	.	.
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	- 2,4	11,6	0,5	.	.	.
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	- 5,9	- 9,5	- 11,7	.	.	.
I	Gastgewerbe	- 2,0	9,0	7,1	3,8	.	130,2
J	Information und Kommunikation	- 4,7	3,7	1,5	- 9,3	2,7	102,0
	dav.						
58	Verlagswesen	- 0,5	11,9	- 15,7	.	.	.
59+60	Audiovisuelle Medien und Rundfunk	- 21,5	4,7	- 0,7	.	.	.
61	Telekommunikation	- 6,0	3,8	2,0	.	.	.
62+63	IT- und Informationsdienstleister	- 0,4	1,3	6,6	.	.	.
K-N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks-u.Wohnungswesen	2,1	- 7,8	3,2	1,0	0,4	103,0

**Noch 3 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.) im Saarland in jeweiligen Preisen
2008 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen
b) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent**

Code WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent					Messzahl 2012 (Basisjahr 2005 = 100)
		2008	2009	2010	2011	2012	
		Prozent					
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	- 10,0	7,0	12,3	0,1	- 7,9	83,0
	dav.						
64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	- 6,9	16,2	18,1	.	.	.
65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	- 13,8	- 8,6	- 19,0	.	.	.
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	- 18,5	- 18,2	13,1	.	.	.
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	8,8	- 5,5	- 1,2	- 0,1	1,5	111,3
M-N	Unternehmensdienstleister	- 2,5	- 16,4	6,7	3,2	2,4	101,4
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister	- 2,6	- 18,1	0,3	1,7	.	90,7
	dav.						
69+70	Rechts- und Steuerberatung	- 2,4	- 27,3	- 2,8	.	.	.
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	- 3,7	- 3,7	5,1	.	.	.
72	Forschung und Entwicklung	2,5	- 1,9	5,6	.	.	.
73	Werbung und Marktforschung	- 4,9	- 19,1	- 9,2	.	.	.
74+75	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten; Veterinärwesen	- 3,9	1,1	6,1	.	.	.
N	Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister	- 2,4	- 13,8	15,9	5,1	.	119,8
	dav.						
77	Vermietung von beweglichen Sachen	- 12,8	- 14,8	9,3	.	.	.
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	1,6	- 26,2	36,7	.	.	.
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	11,7	- 12,4	18,1	.	.	.
80-82	Unternehmensdienstleister a.n.g.	1,9	- 4,5	8,7	.	.	.
O-T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	1,4	4,3	3,2	1,0	2,7	116,9
O-Q	Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	1,0	4,9	4,2	1,2	2,8	118,3
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2,3	4,6	5,9	1,8	.	116,1
P	Erziehung und Unterricht	3,2	5,4	1,3	- 1,3	.	110,3
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	- 1,1	5,0	4,4	2,0	.	124,6
	dav.						
86	Gesundheitswesen	- 2,3	4,6	4,9	.	.	.
87-88	Heime und Sozialwesen	2,2	6,0	3,0	.	.	.
R-T	Kunst, Unterhaltung und Erholung; Sonstige Dienstleister, Private Haushalte	3,5	1,2	- 1,5	0,4	2,2	110,0
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	- 3,1	0,9	- 0,8	2,7	.	105,1
	dav.						
90-92	Kunst und Kultur, Glücksspiel	- 6,8	0,4	- 3,0	.	.	.
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	3,7	1,8	2,8	.	.	.
S	Sonstige Dienstleister a.n.g.	6,0	1,6	- 2,5	- 0,7	.	110,3
	dav.						
94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	1,7	4,6	6,4	.	.	.
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	32,0	- 24,1	- 1,0	.	.	.
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	7,3	1,1	- 6,8	.	.	.
T	Private Haushalte mit Hauspersonal	4,4	- 1,5	4,8	2,2	.	125,7
A bis T	Alle Wirtschaftsbereiche	1,3	- 10,2	6,4	5,5	0,7	111,5
	+ Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	1,5	- 5,8	1,7	8,0	0,2	121,2
	BRUTTOINLANDSPRODUKT	1,3	- 9,7	5,9	5,8	0,7	112,4

BeBerechnungsstand: März 2013.

**Noch 3 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.) im Saarland in jeweiligen Preisen
2008 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen
c) Anteil der Wirtschaftsbereiche in Prozent**

Code WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Anteil der Wirtschaftsbereiche in Prozent				
		2008	2009	2010	2011	2012
		Prozent				
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
B bis F	Produzierendes Gewerbe insgesamt	37,3	31,3	33,5	36,2	36,1
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	33,5	27,1	29,2	31,7	32,0
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,3	0,1	0,1	0,1	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	29,1	22,3	24,9	27,5	27,3
	dar.					
10-12	Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken, Tabakverarbeitung	1,5	1,5	1,5	.	.
13-15	Herstellung von Textilien, Bekleidung, Lederwaren und Schuhen	0,1	0,1	0,1	.	.
16-18	H.v. Holzwaren, Papier und Druckerzeugnissen	0,4	0,5	0,5	.	.
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	0,1	0,1	0,2	.	.
20+21	Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen	0,5	0,5	0,4	.	.
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1,2	1,1	1,2	.	.
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	0,9	0,9	0,9	.	.
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	7,0	4,3	3,7	.	.
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	3,0	2,5	2,9	.	.
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	0,4	0,3	0,4	.	.
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	0,6	0,5	0,5	.	.
28	Maschinenbau	2,9	2,5	5,2	.	.
29+30	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen und sonstiger Fahrzeugbau	9,1	5,8	5,6	.	.
31+32	Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren	0,9	1,1	1,2	.	.
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	0,5	0,5	0,6	.	.
D	Energieversorgung	2,8	3,4	3,0	2,9	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1,3	1,3	1,3	1,2	.
F	Baugewerbe	3,8	4,3	4,3	4,4	4,1
G-T	Dienstleistungsbereiche	62,5	68,5	66,3	63,6	63,6
G-J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	17,1	19,0	18,3	17,7	17,4
G-I	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	14,4	15,8	15,3	15,1	14,7
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9,3	10,1	9,8	9,6	.
	dar.					
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1,9	2,2	1,9	.	.
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3,7	3,6	.	.	.
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3,7	4,2	4,1	.	.
H	Verkehr und Lagerei	3,9	4,3	4,0	4,0	.
	dar.					
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1,5	1,5	1,5	.	.
50+51	Schifffahrt; Luftfahrt	0,1	0,0	0,1	.	.
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	1,8	2,2	2,1	.	.
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	0,5	0,5	0,4	.	.
I	Gastgewerbe	1,2	1,4	1,4	1,4	.
J	Information und Kommunikation	2,8	3,2	3,0	2,6	2,7
	dar.					
58	Verlagswesen	0,4	0,5	0,4	.	.
59+60	Audiovisuelle Medien und Rundfunk	0,3	0,4	0,4	.	.
61	Telekommunikation	0,6	0,7	0,6	.	.
62+63	IT- und Informationsdienstleister	1,5	1,7	1,7	.	.
K-N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks-u.Wohnungswesen	24,3	25,0	24,2	23,2	23,1

**Noch 3 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.) im Saarland in jeweiligen Preisen
2008 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen
c) Anteil der Wirtschaftsbereiche in Prozent**

Code WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Anteil der Wirtschaftsbereiche in Prozent				
		2008	2009	2010	2011	2012
		Prozent				
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	2,9	3,5	3,7	3,5	3,2
	dav.					
64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	2,0	2,6	2,9	.	.
65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	0,5	0,5	0,4	.	.
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	0,4	0,4	0,4	.	.
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	12,9	13,6	12,7	12,0	12,1
M-N	Unternehmensdienstleister	8,4	7,9	7,9	7,7	7,8
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister	5,1	4,6	4,4	4,2	.
	dav.					
69+70	Rechts- und Steuerberatung	3,0	2,4	2,2	.	.
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	1,2	1,3	1,3	.	.
72	Forschung und Entwicklung	0,3	0,3	0,3	.	.
73	Werbung und Marktforschung	0,3	0,3	0,2	.	.
74+75	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten; Veterinärwesen	0,3	0,3	0,3	.	.
N	Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister	3,4	3,2	3,5	3,5	.
	dav.					
77	Vermietung von beweglichen Sachen	0,9	0,9	0,9	.	.
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	0,9	0,8	1,0	.	.
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	0,1	0,1	0,2	.	.
80-82	Unternehmensdienstleister a.n.g.	1,3	1,4	1,4	.	.
O-T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	21,1	24,5	23,8	22,8	23,2
O-Q	Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	17,5	20,4	20,0	19,2	19,6
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	5,9	6,9	6,8	6,6	.
P	Erziehung und Unterricht	4,1	4,8	4,6	4,3	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	7,5	8,7	8,6	8,3	.
	dav.					
86	Gesundheitswesen	5,3	6,2	6,1	.	.
87-88	Heime und Sozialwesen	2,1	2,5	2,4	.	.
R-T	Kunst, Unterhaltung und Erholung; Sonstige Dienstleister, Private Haushalte	3,6	4,1	3,8	3,6	3,6
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,9	1,0	0,9	0,9	.
	dav.					
90-92	Kunst und Kultur, Glücksspiel	0,5	0,6	0,5	.	.
93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	0,3	0,4	0,4	.	.
S	Sonstige Dienstleister a.n.g.	2,5	2,8	2,5	2,4	.
	dav.					
94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	0,8	0,9	0,9	.	.
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	0,1	0,0	0,0	.	.
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	1,6	1,8	1,6	.	.
T	Private Haushalte mit Hauspersonal	0,3	0,3	0,3	0,3	.
A bis T	Alle Wirtschaftsbereiche	100	100	100	100	.

Berechnungsstand: März 2013.

4.1 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern
- Mio.								
2008	363 852	419 468	95 097	53 064	26 896	92 406	223 286	34 106
2009	337 897	411 123	95 731	51 878	24 622	88 607	211 323	33 605
2010	364 059	433 587	98 979	54 689	26 364	92 038	218 331	34 682
2011	382 836	456 273	101 141	56 475	26 956	93 447	226 180	35 477
2012	389 493	465 502	103 604	57 774	27 693	95 815	229 747	36 885
- Veränderung gegenüber								
2008	1,1	0,8	4,9	3,3	1,4	3,0	1,2	2,6
2009	- 7,1	- 2,0	0,7	- 2,2	- 8,5	- 4,1	- 5,4	- 1,5
2010	7,7	5,5	3,4	5,4	7,1	3,9	3,3	3,2
2011	5,2	5,2	2,2	3,3	2,2	1,5	3,6	2,3
2012	1,7	2,0	2,4	2,3	2,7	2,5	1,6	4,0
- Messzahl								
2008	113,1	110,4	114,8	111,7	109,8	108,2	108,3	111,0
2009	105,1	108,2	115,5	109,2	100,5	103,7	102,5	109,4
2010	113,2	114,1	119,5	115,2	107,7	107,7	105,9	112,9
2011	119,0	120,1	122,1	118,9	110,1	109,4	109,7	115,4
2012	121,1	122,5	125,0	121,7	113,1	112,2	111,5	120,0
- Anteile der Länder								
2008	14,7	17,0	3,8	2,1	1,1	3,7	9,0	1,4
2009	14,2	17,3	4,0	2,2	1,0	3,7	8,9	1,4
2010	14,6	17,4	4,0	2,2	1,1	3,7	8,7	1,4
2011	14,8	17,6	3,9	2,2	1,0	3,6	8,7	1,4
2012	14,7	17,6	3,9	2,2	1,0	3,6	8,7	1,4

Berechnungsstand: März 2013.

4.2 Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern
- Kettenindex								
2008	110,4	108,0	111,8	105,8	106,7	108,4	107,0	107,4
2009	100,3	103,8	111,1	102,7	99,0	106,3	99,2	107,4
2010	107,3	108,6	113,7	106,7	104,5	108,1	101,8	107,8
2011	112,4	113,6	115,9	108,8	105,5	108,4	105,1	108,4
2012	113,1	114,4	117,4	109,3	106,8	109,7	106,1	110,5
- Veränderung gegenüber								
2008	0,3	0,3	4,2	1,6	0,9	3,8	0,9	1,2
2009	- 9,2	- 3,9	- 0,6	- 3,0	- 7,2	- 1,9	- 7,3	- 0,0
2010	7,0	4,6	2,3	3,9	5,5	1,7	2,7	0,4
2011	4,8	4,6	2,0	2,0	1,0	0,3	3,3	0,6
2012	0,6	0,7	1,2	0,5	1,2	1,2	0,9	1,9

Berechnungsstand: März 2013.

Preisen 2008 bis 2012 nach Ländern

Nieder-sachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Deutschland
EUR -								
212 117	553 972	107 654	31 150	91 526	50 306	72 932	45 968	2 473 800
203 228	531 482	104 946	28 116	88 849	48 080	70 864	44 149	2 374 500
215 539	555 039	110 711	29 779	92 417	50 688	72 564	46 733	2 496 200
224 287	572 275	114 932	31 503	95 383	51 474	75 389	48 573	2 592 600
230 021	582 054	117 659	31 709	96 608	52 810	77 275	49 250	2 643 900
dem Vorjahr in % -								
2,9	2,4	1,6	1,3	1,0	1,3	3,3	0,9	1,9
- 4,2	- 4,1	- 2,5	- 9,7	- 2,9	- 4,4	- 2,8	- 4,0	- 4,0
6,1	4,4	5,5	5,9	4,0	5,4	2,4	5,9	5,1
4,1	3,1	3,8	5,8	3,2	1,6	3,9	3,9	3,9
2,6	1,7	2,4	0,7	1,3	2,6	2,5	1,4	2,0
2005 = 100 -								
111,8	112,4	110,0	110,4	110,2	110,5	109,6	109,5	111,2
107,1	107,9	107,2	99,7	106,9	105,6	106,5	105,2	106,7
113,6	112,6	113,1	105,6	111,2	111,3	109,0	111,3	112,2
118,2	116,1	117,4	111,7	114,8	113,0	113,3	115,7	116,6
121,2	118,1	120,2	112,4	116,3	116,0	116,1	117,3	118,9
an Deutschland in % -								
8,6	22,4	4,4	1,3	3,7	2,0	2,9	1,9	100,0
8,6	22,4	4,4	1,2	3,7	2,0	3,0	1,9	100,0
8,6	22,2	4,4	1,2	3,7	2,0	2,9	1,9	100,0
8,7	22,1	4,4	1,2	3,7	2,0	2,9	1,9	100,0
8,7	22,0	4,5	1,2	3,7	2,0	2,9	1,9	100,0

2008 bis 2012 nach Ländern

Nieder-sachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Deutschland
2005 = 100 -								
108,5	108,6	106,4	105,5	106,8	105,5	107,8	105,8	108,3
104,0	103,1	102,1	94,2	102,2	99,8	105,2	100,0	102,7
108,9	107,0	106,8	99,2	105,2	103,9	106,0	104,7	107,0
111,7	109,3	109,7	104,2	107,8	103,7	108,7	108,0	110,2
112,7	109,7	110,7	103,8	107,5	104,2	109,7	107,7	110,9
dem Vorjahr in % -								
1,8	1,4	0,4	0,3	- 0,1	- 0,1	3,0	- 0,3	1,1
- 4,1	- 5,0	- 4,1	- 10,8	- 4,3	- 5,4	- 2,4	- 5,4	- 5,1
4,7	3,8	4,6	5,4	2,9	4,1	0,7	4,7	4,2
2,5	2,1	2,7	5,0	2,4	- 0,1	2,6	3,1	3,0
0,9	0,4	0,9	- 0,4	- 0,3	0,5	0,9	- 0,3	0,7

5.1 Erwerbstätige und Arbeitnehmer im Saarland 2008 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen
(Jahresdurchschnitt)

Jahr	Insgesamt	Davon								
		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Bau-gewerbe)	darunter		Bau-gewerbe	Handel; Verkehr u. Lagerei, Gast-gewerbe, Information u. Kommuni-kation	Finanz-, Versicherungs-u. Unter-nehmens-dienstleister; Grundstücks-u. Woh-nungswesen	öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	Kunst, Unterhaltung u. Erholung; sonst. Dienstleister, private Haushalte
				Ver-arbeitendes Gewerbe						
A-T	A	B-E	C	F	G-J	K-N	O-Q	R-T		
Erwerbstätige im Inland										
- in 1 000 Personen -										
2008	510,0	2,1	120,9	110,5	27,6	128,8	78,7	117,2	34,6	
2009	505,5	2,4	116,4	106,5	28,3	128,8	75,6	118,9	35,1	
2010	509,2	2,5	114,4	105,0	28,3	128,2	79,0	121,7	35,2	
2011	516,0	2,4	117,7	108,8	27,5	129,0	82,1	122,4	34,9	
2012	518,3	2,6	117,5	109,9	27,8	129,0	82,3	123,8	35,4	
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -										
2008	0,4	- 0,6	1,8	2,6	1,0	- 1,8	0,1	0,9	1,9	
2009	- 0,9	13,6	- 3,7	- 3,7	2,7	- 0,0	- 4,0	1,5	1,3	
2010	0,7	4,7	- 1,7	- 1,4	- 0,3	- 0,5	4,5	2,4	0,2	
2011	1,3	- 1,6	2,8	3,6	- 2,6	0,6	4,0	0,5	- 0,6	
2012	0,5	8,2	- 0,1	1,0	0,8	0,0	0,3	1,1	1,3	
darunter Arbeitnehmer										
- in 1 000 Personen -										
2008	465,7	1,2	117,5	107,1	23,9	113,3	68,9	111,9	29,0	
2009	461,0	1,3	113,0	103,2	24,0	113,6	65,4	113,6	30,0	
2010	464,4	1,4	111,0	101,7	24,4	113,2	68,4	115,8	30,3	
2011	471,2	1,4	114,3	105,5	24,4	114,0	71,0	116,2	30,0	
2012	472,9	1,5	114,2	106,7	24,6	114,2	71,1	117,4	30,0	
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -										
2008	0,8	2,0	1,9	2,8	0,4	- 1,1	0,1	1,8	1,7	
2009	- 1,0	6,4	- 3,8	- 3,7	0,7	0,3	- 5,0	1,5	3,6	
2010	0,7	3,4	- 1,8	- 1,4	1,3	- 0,4	4,5	2,0	1,0	
2011	1,5	3,9	2,9	3,8	0,1	0,7	3,8	0,3	- 1,2	
2012	0,3	3,1	- 0,1	1,1	0,8	0,2	0,2	1,1	- 0,1	

Berechnungsstand: März 2013.

5.2 Erwerbstätige und Arbeitnehmer in Deutschland 2008 bis 2012 nach Wirtschaftsbereichen (Jahresdurchschnitt)

Jahr	Insgesamt	Davon								
		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Bau-gewerbe)	darunter		Bau-gewerbe	Handel; Verkehr u. Lagerei, Gast-gewerbe, Information u. Kommuni-kation	Finanz-, Versicherungs-u. Unter-nehmens-dienstleister; Grundstücks-u. Woh-nungswesen	öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	Kunst, Unterhaltung u. Erholung; sonst. Dienstleister, private Haushalte
				Ver-arbeitendes Gewerbe						
A-T	A	B-E	C	F	G-J	K-N	O-Q	R-T		
Erwerbstätige im Inland										
- in 1 000 Personen -										
2008	40 348	667	7 926	7 361	2 346	10 616	6 593	9 207	2 993	
2009	40 370	669	7 726	7 161	2 355	10 614	6 570	9 413	3 023	
2010	40 603	663	7 604	7 042	2 383	10 579	6 788	9 553	3 033	
2011	41 164	667	7 739	7 175	2 424	10 730	7 021	9 557	3 026	
2012	41 613	671	7 836	7 276	2 458	10 838	7 128	9 641	3 041	
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -										
2008	1,2	0,8	1,9	2,1	-0,6	0,6	2,5	1,2	0,4	
2009	0,1	0,3	-2,5	-2,7	0,4	-0,0	-0,3	2,2	1,0	
2010	0,6	-0,9	-1,6	-1,7	1,2	-0,3	3,3	1,5	0,3	
2011	1,4	0,6	1,8	1,9	1,7	1,4	3,4	0,0	-0,2	
2012	1,1	0,6	1,3	1,4	1,4	1,0	1,5	0,9	0,5	
darunter Arbeitnehmer										
- in 1 000 Personen -										
2008	35 868	302	7 643	7 085	1 884	9 291	5 616	8 615	2 517	
2009	35 900	310	7 451	6 893	1 892	9 317	5 553	8 813	2 564	
2010	36 110	311	7 330	6 776	1 914	9 295	5 735	8 947	2 578	
2011	36 625	321	7 465	6 909	1 951	9 443	5 939	8 941	2 565	
2012	37 067	329	7 563	7 011	1 972	9 565	6 037	9 023	2 578	
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -										
2008	1,4	0,7	2,1	2,2	-0,5	0,9	2,9	1,4	0,2	
2009	0,1	2,6	-2,5	-2,7	0,4	0,3	-1,1	2,3	1,9	
2010	0,6	0,3	-1,6	-1,7	1,2	-0,2	3,3	1,5	0,5	
2011	1,4	3,2	1,8	2,0	1,9	1,6	3,6	-0,1	-0,5	
2012	1,2	2,5	1,3	1,5	1,1	1,3	1,7	0,9	0,5	

Berechnungsstand: März 2013.

6 Ausgewählte Vergleichszahlen für das Saarland und für Deutschland 2008 bis 2012

a) Bruttoinlandsprodukt und Arbeitnehmerentgelt

Jahr	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen						Arbeitnehmerentgelt ²⁾		Darunter	
	BIP in Mrd. EUR	BIP-Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	BIP je Einwohner ¹⁾		BIP je Erwerbstätigen (Inlandskonzept)		je Arbeitnehmer (Inland) in EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Bruttolöhne und -gehälter	
			EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			je Arbeitnehmer in EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
Saarland										
2008	31,1	1,3	30 136	1,9	61 080	0,9	33 247	0,2	26 935	0,6
2009	28,1	- 9,7	27 404	- 9,1	55 621	- 8,9	32 907	- 1,0	26 590	- 1,3
2010	29,8	5,9	29 196	6,5	58 484	5,1	34 236	4,0	27 670	4,1
2011	31,5	5,8	31 036	6,3	61 051	4,4	35 367	3,3	28 683	3,7
2012	31,7	0,7	31 364	1,1	61 174	0,2	35 770	1,1	29 096	1,4
Deutschland										
2008	2 473,8	1,9	30 124	2,0	61 312	0,6	34 276	2,1	27 936	2,3
2009	2 374,5	- 4,0	29 002	- 3,7	58 818	- 4,1	34 330	0,2	27 933	- 0,0
2010	2 496,2	5,1	30 532	5,3	61 478	4,5	35 150	2,4	28 585	2,3
2011	2 592,6	3,9	31 702	3,8	62 982	2,4	36 213	3,0	29 542	3,3
2012	2 643,9	2,0	32 281	1,8	63 535	0,9	37 109	2,5	30 330	2,7

Berechnungsstand: März 2013. 1) Pro-Kopf-Wert in Grenzregionen durch Pendlerströme beeinflusst und somit nur eingeschränkt vergleichbar. 2) Einschl. Sozialbeiträge der Arbeitgeber.

Noch: 6 Ausgewählte Vergleichszahlen für das Saarland und für Deutschland 2008 bis 2012

b) Beschäftigung, Arbeitsproduktivität, Arbeitsvolumen

Jahr	Erwerbstätige im Inland		Arbeitslose ¹⁾ (Jahresdurchschnitt)		Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigen ²⁾		Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigenstunde ³⁾		Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen ⁴⁾	
	insgesamt	darunter: Arbeitnehmer	insgesamt in 1 000	Arbeitslosenquote in %	Messzahl 2005 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Messzahl 2005 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Messzahl 2005 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
Saarland										
2008	510,0	465,7	36,9	8,0	104,9	- 0,1	-	-	99,6	0,4
2009	505,5	461,0	39,0	8,4	94,5	- 10,0	-	-	95,6	- 4,0
2010	509,2	464,4	37,8	8,2	98,8	4,6	-	-	98,6	3,2
2011	516,0	471,2	34,5	7,4	102,4	3,6	-	-	100,0	1,4
2012	518,3	472,9	34,3	7,3	101,5	- 0,9	-	-	99,7	- 0,3
Deutschland										
2008	40 348	35 868	3.258,5	8,7	104,6	- 0,1	-	-	102,8	1,2
2009	40 370	35 900	3.414,5	9,1	99,2	- 5,2	-	-	100,1	- 2,7
2010	40 603	36 110	3.238,4	8,6	102,7	3,6	-	-	102,4	2,3
2011	41 164	36 625	2.975,8	7,9	104,4	1,6	-	-	103,8	1,4
2012	41 613	37 067	2.897,0	7,6	103,9	- 0,4	-	-	104,2	0,4

Berechnungsstand: März 2013. 1) Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland. 2) BIP (preisbereinigt, Kettenindex 2005 = 100) je Erwerbstätigen (umgerechnet auf Messzahlen 2005 = 100). 3) BIP (preisbereinigt, Kettenindex 2005 = 100) je Erwerbstätigenstunde (umgerechnet auf Messzahlen 2005 = 100). 4) Arbeitsstunden je Erwerbstätigen.